

R.+++JUNG+SICHER+STARTKLAR.++



+++JUNG+SICHER+STARTKLAR +++JU

# PROJEKTBAUSTEIN VERKEHRSUNFALL UND SEINE FOLGEN

Umsetzungsempfehlungen für den Unterricht  
**KURZLEITFADEN**

Gefördert durch:



Bundesministerium  
für Verkehr und  
digitale Infrastruktur

aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages



## Rahmenbedingungen

**Zielgruppe:** Lernende im Alter zwischen 15 und 24 Jahren, Klassenverband


**Gesprächsleitung:** Lehrkraft und/oder moderierende Person (+ ggf. externes Fachpersonal)

**Zeitansatz:** 90 Minuten

**Medien:** Tafel, Tablet oder Smartphone, Plakat zum Projektbaustein

**Verkehrsunfall und seine Folgen**, interaktives Arbeitsheft



**Warm-up** 10 Minuten 

**Methode:** 1, 2 oder 3

**Sozialform:** Plenum

**Organisationsform:** Drei Ecken im Raum, die den Antwortmöglichkeiten A, B oder C zugeordnet werden; Lernende stehen als Verband in der letzten freien Ecke

**Material:** keins

**Einstiegsmöglichkeiten:** Wir spielen das bekannte Spiel „1, 2 oder 3“. Versucht im Folgenden die richtige Antwort auf die jeweilige Frage zu finden und positioniert euch in der entsprechenden Ecke des Raums. Glaubt ihr, Antwort „A“ ist richtig, stellt ihr euch in die Ecke „A“, bei der Antwort „B“ in die Ecke „B“ und so weiter. Vielleicht wisst ihr sogar schon mehr, als ihr denkt. Ihr spielt für euch alleine, Absprechen ist nicht erlaubt. Doch entscheidet euch schnell. Für jede Entscheidung habt ihr 10 Sekunden Zeit. Die Zeit läuft, sobald die Antworten vorgelesen wurden.

**Frage 1: Wie viele 18- bis 24-Jährige verunglückten 2018 bei Straßenverkehrsunfällen in Deutschland?** (Hier kann das Ergebnis bei Bedarf mit einer aktuellen Zahl ersetzt werden.)

A) 37.955 Menschen  B) **60.976 Menschen**  C) 93.712 Menschen

**Frage 2: Ihr kommt als Erste an eine Verkehrsunfallstelle mit Verletzten. Was solltet ihr zuerst tun?**

- A) **Unfallstelle absichern**  
 B) Erste Hilfe leisten  
 C) Rettungsdienst alarmieren

### Frage 3: Wie viele Personen betrifft der Unfalltod einer Person unmittelbar im Durchschnitt?

A) 113

B) 56

C) 33

Hier kann bereits eine Überleitung zur Diskussion erfolgen.

**Zusatzfrage:** Wer könnten die 113 Menschen sein, die unmittelbar von dem Unfalltod einer Person betroffen sind?

**Lösungsmöglichkeit:** Stirbt ein Mensch bei einem Verkehrsunfall, sind durchschnittlich 11 Familienangehörige, 4 enge Freunde, 56 Freunde und Bekannte sowie 42 Einsatzkräfte wie Rettungssanitäter, Feuerwehr oder Polizisten mit diesem schweren Schicksal konfrontiert.



## Diskussionsrunde 20 Minuten

**Methode:** Ergebnisoffene Diskussionsrunde

**Sozialform:** Plenum

**Organisationsform:** U-Form oder Stuhlkreis

**Material:** keins – ggf. Bezug zu den Erlebnissen mit den Aktionselementen herstellen

**Einstiegsmöglichkeiten:** Auf ein unvorhergesehenes Ereignis wie einen Verkehrsunfall sollte eine fahrende Person vorbereitet sein. Welches Zubehör muss sich im Pkw befinden und welches ist empfehlenswert? Löst dazu die Aufgaben im Arbeitsheft und überlegt zusätzlich, welche Funktion eine Rettungsgasse hat. Zeichnet euren Lösungsvorschlag ins Arbeitsheft.

**Weitere Einstiegsfragen:** Hatte jemand schon einmal einen Verkehrsunfall oder hat einen beobachtet? Wie kommt es zu einem Verkehrsunfall?

Welche Unfallfolgen kennt ihr? Musste jemand schon einmal Erste Hilfe leisten? Wie war diese Erfahrung und wie geht man beim Erste-Hilfe-Leisten vor? Gibt es Maßnahmen (z. B. Kampagnen oder Verbote), um Unfälle zu vermeiden? Welche kennt ihr?

## Lernziele:

- Selbstreflexion zum eigenen risikoreichen Verhalten im Straßenverkehr
- Sensibilisieren für die mögliche Überschätzung eigener Fähigkeiten und die Unterschätzung der Anforderungen
- Aufzeigen der Reichweite von Folgen, die ein Verkehrsunfall mit sich bringt
- Aufzeigen der Hauptunfallursachen

Mitfahren und Begleitetes Fahren ab 17 Jahren sollten bei der entsprechenden Zielgruppe ebenfalls angesprochen werden (siehe zus. QR-Code im interaktiven Arbeitsheft).

**Lösung:** siehe Kopiervorlage 1

**Zusatz:** Die moderierende Person kann den Lernenden den Europäischen Unfallbericht (Kopiervorlage 4) für ihren eigenen Pkw austeilen.



## Materialgestützte Freiarbeit

40 Minuten



**Methode:** Szenisches Spiel

**Sozialform:** Kleingruppenarbeit

**Organisationsform:** Gruppenarbeitstische

**Material:** Interaktives Arbeitsheft und Klassenposter

Smartphone mit QR-Code-Scanner

Kopfhörer/Ohrstöpsel

Rollenkarten

**Einstiegsmöglichkeiten:** Ein Verkehrsunfall ist ein schlimmes Ereignis, das oftmals mit schweren Verletzungen und beschädigten Fahrzeugen endet. Dabei müssen nicht immer die Personen selbst die Schuldigen sein. Es ist ebenso möglich, dass allgemeine Unfallursachen, beispielsweise glatte Fahrbahnen, zu einem solchen Unglück führen. Doch ist Fehlverhalten wie Ablenkung oder überhöhte Geschwindigkeit, insbesondere in der Risikogruppe der jungen Fahrenden, führend. Unfallverletzungen im Straßenverkehr sind die häufigste Todesursache von jungen Leuten. Für knapp 20 Prozent der Unfälle mit Personenschaden sind 18- bis 24-Jährige hauptsächlich verantwortlich.

Welche weitreichenden Auswirkungen auf das private und berufliche Leben ein Verkehrsunfall wegen überhöhter Geschwindigkeit haben kann, erfahrt ihr gleich.

### **Lernziele:**

- Sensibilisieren für die mögliche Überschätzung eigener Fähigkeiten und die Unterschätzung der Anforderungen
- Aufzeigen der Reichweite von Folgen, die ein Verkehrsunfall mit sich bringt
- Sensibilisieren für Konsequenzen von Verkehrsunfällen für eine Vielzahl von Bereichen im eigenen Leben
- Aufzeigen der Hauptunfallursachen

Lucas' Geschichte im interaktiven Arbeitsheft dient den Lernenden dazu, einen Perspektivwechsel einzunehmen und sich der weitreichenden Folgen und unterschiedlichen Sichtweisen eines Verkehrsunfalls bewusst zu werden.



Falls die Arbeit mit dem QR-Code nicht möglich sein sollte, stehen alle Inhalte als Kopiervorlage zur Verfügung.

### **Vorbereitung:**

- Austeilen der Arbeitshefte (ein Heft pro Person)
- Installation des kostenlosen QR-Code-Scanners (falls nicht vorhanden) über den App-Store unter dem Schlagwort „QR Code Scanner“
- Rollenkarten vorbereiten (Kopiervorlage 3)
- Aufhängen des Klassenposters (auch hier sind Antworten auf die Fragen zu finden)

Die Lernenden teilen sich in maximal 11 Gruppen auf. Ihnen werden (11) Rollengruppenkarten zugeteilt. Es kann auf die Rollenkarten „Psychologin/Psychologe“, „Ärztin/Arzt“ und „Geschwister“ verzichtet werden, wenn die Personenanzahl eine Aufteilung in 11 Gruppen nicht möglich macht.



**Drei Wege, um LUCAS' GESCHICHTE zu erfahren:**



**QR-Code:** Lucas' Geschichte

**URL:** <https://youtu.be/10VrHqvKlxw>

**Länge:** 5:51 Minuten

**Kopiervorlage 2**



Schwierigkeitsgrad der Rollengruppenkarten – **grün: leicht**,  
**orange: mittel**, **rot oder \*: schwer**

Die moderierende Person leitet das Gespräch.

### SCHRITT 1

Die Lernenden erkunden in ihren zugeteilten Gruppen das interaktive Arbeitsmaterial. Dabei schauen sie sich die fiktive Geschichte des Protagonisten Lucas als Video (im interaktiven Arbeitsheft) an (bzw. lesen die Geschichte als Text).

Sie bereiten sich auf die ihnen zugeteilte Rolle vor und setzen sich mit der Sichtweise über den Unfall auseinander. Anschließend „treffen“ sich alle Rollengruppen im fiktiven Gemeindezentrum. In der Gesprächsrunde wird der Unfall von Lucas dann aus verschiedenen Perspektiven beleuchtet. Jeweils ein Mitglied pro Gruppe präsentiert die erarbeiteten Standpunkte und Inhalte bei dem Gespräch im Gemeindezentrum. Die übrigen Gruppenmitglieder können dabei unterstützen.

Es stehen zu jeder Rollengruppe Lösungsmöglichkeiten zur Verfügung, mit denen nach Bedarf Hilfestellung gegeben werden kann.

### SCHRITT 2

Die moderierende Person fasst das Gruppengespräch abschließend zusammen und macht auf die Gesprächserkenntnisse aufmerksam.



# Mindmapping 15 Minuten



**Methode:** Mindmap

**Sozialform:** Plenum

**Organisationsform:** U-Form oder Stuhlkreis

**Material:** Tafel oder Plakat

**Einstiegsmöglichkeiten:** Die Wahrscheinlichkeit von Verkehrsunfällen kann verringert werden, wenn das mögliche eigene Fehlverhalten im Straßenverkehr bewusst ist und versucht wird, eigene Fahrfehler zu verhindern. Welche Eigenschaften und Verhaltensregeln fallen euch ein, die gute Fahrende ausmachen?

## Lernziele:

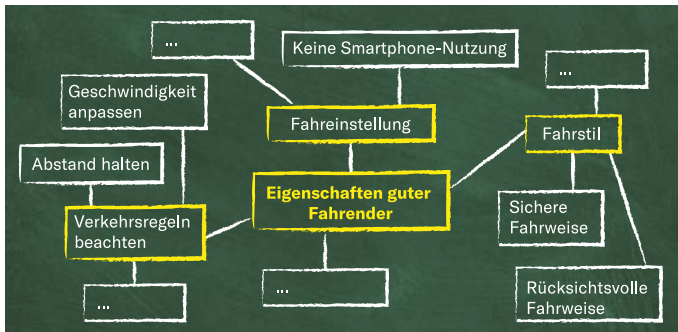
- Bewusstsein für Verantwortung nicht nur für sich selbst, sondern für alle im Straßenverkehr
- Bereitschaft, auf risikoreiches Fahrverhalten zu verzichten
- Sensibilisierung für rücksichtsvolles und defensives Fahren

## SCHRITT 1

Es werden Antwortmöglichkeiten für folgende Frage zusammengetragen:

### 1. Welche Eigenschaften und Verhaltensregeln fallen euch ein, die gute Fahrende ausmachen?

#### Beispiel Tafelbild Antwortmöglichkeiten:



## SCHRITT 2

Die moderierende Person fasst die Unterrichtsstunde zusammen und geht auf die zentralen Punkte ein. Die wichtigste Botschaft ist: **Das Leben ist viel zu schön, um es leichtfertig aufs Spiel zu setzen. Lieber sicher als schnell ans Ziel.**



### Spontanfeedback 5 Minuten

Den Lernenden wird im Spontanfeedback die Möglichkeit gegeben, sich zu der thematischen Doppelstunde zu äußern. Die Rückmeldungen können schriftlich oder mündlich erfolgen und sowohl Lob als auch Kritik beinhalten.

**Herausgeber:** Deutsche Verkehrswacht e. V. (DVW), Budapester Straße 31, 10787 Berlin, Telefon: 030 – 516 51 05 – 0, [www.deutsche-verkehrswacht.de](http://www.deutsche-verkehrswacht.de)

**Projektleitung:** Dr. Imke Groeneveld, DVW

**Text und Konzeption:** Kristin Nickel, Bundesanstalt für Straßenwesen (BASt) Brüderstraße 53, 51427 Bergisch Gladbach

**Gestaltung:** Kreativ Konzept – Bonn, [www.kreativ-konzept.com](http://www.kreativ-konzept.com)

**Bildnachweis:** Titel: Shutterstock, Mike\_shots; S. 7: Krasovski Dmitri

**Druck:** Warlich Druck Meckenheim GmbH, Am Hambuch 5, 53340 Meckenheim

© DVW und BASt, 2020